

Heute

Fussball

Vaduz muss gegen Nyon wieder nachlegen

Nach dem 1:1 vor Wochenfrist in Delémont ist der Abstand des FC Vaduz auf Leader Lugano auf drei Zähler angewachsen. Deswegen gibt es im heutigen Heimspiel gegen Nyon (16 Uhr, Rheinpark-Stadion) nur eine Devise: Voller Angriff und drei Punkte. [Seite 21](#)

Formel 1

Vettel steht vor dem Sieges-Hattrick

Beim Zeittraining für den Grand Prix von China in Schanghai ist Sebastian Vettel, wie auch für das Rennen morgen, der grosse Favorit. Die härtesten Widersacher des deutschen Weltmeisters dürften Redbull-Teamkollege Marc Webber sowie die beiden McLaren sein. [Seite 23](#)

www.volksblatt.li

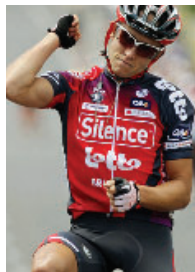
Eishockey

US-Senator fordert WM-Boykott

WASHINGTON US-Senator Dick Durban fordert den Boykott der Weltmeisterschaften in der weissrussischen Hauptstadt Minsk 2014, weil Präsident Alexander Lukaschenko gegen Menschenrechte verstosse. «Diktator Lukaschenko liebt Eishockey», sagte der 66-Jährige. Durban hofft, auf diesem Wege mehr Aufmerksamkeit auf Lukaschenko zu lenken, als dies durch Proteste im Senat möglich sei. Der Senator hat auch bereits Rene Fasel, den Schweizer Präsidenten des Weltverbandes IIHF, in einem Brief über seine Bedenken informiert. Washington bezeichnet Lukaschenko als letzten Diktator Europas. (id)

Radsport

Giro-«Bergkönig» sucht neues Team



BRÜSSEL Der australische Radprofi Matthew Lloyd, beim letzten Giro d'Italia Gewinner der Bergpreis-Wertung und 2008 Strassenmeister seines Landes, ist von seinem Team Omega Pharma-Lotto entlassen worden. Der belgische Rennstall teilte mit, der 27-Jährige habe in dieser Saison schon mehrmals gegen den Verhaltenskodex verstossen. Omega Pharma-Lotto wirft Lloyd schlechtes Benehmen vor, mit Doping habe die Freistellung nichts zu tun. (si)

Fussball

Brasilien droht Flughafen-Chaos

BRASILIA Bei der Fussball-WM 2014 droht das Chaos auf Brasiliens Flughäfen. Laut einer vom Institut für Angewandte Ökonomie in der Hauptstadt Brasilia veröffentlichten Studie werden 10 der 13 wichtigsten Airports des Landes während der Weltmeisterschaft über ihrer Kapazität operieren. Lediglich die WM-Orte Rio de Janeiro und Manaus sowie Campinas, das als Drehkreuz fungiert, seien für den Fan-Ansturm gerüstet. (id)

Sportschule: Eine siebenjährige Erfolgsgeschichte



Die Vielfalt der Sportarten nahm an der Sportschule enorm zu. Im Jahr 2004 waren lediglich Athleten von drei Verbänden an der Sportschule. (Fotos: ZVG)

Erfolgreich Mit vierzehn Schülern aus drei Verbänden startete das Projekt Sportschule Liechtenstein im Jahr 2004. Sieben Jahre später ist die Sportschule weit mehr als ein Projekt, sie ist eine richtige Schule.

VON TOBIAS HÄMMERLE

Denn mittlerweile hilft die Sportschule Liechtenstein nicht weniger als 60 Schülern an der Realschule Schaan und 20 am Gymnasium, ihre sportliche Karriere voranzutreiben und schulisch doch am Ball zu bleiben. Im Gegensatz zu 2004, als die Schüler Tennis und Fussball spielten sowie Ski fuhren, üben sich die 80 Schüler nun in neun verschiedenen Sportarten. Kommen aus sieben verschiedenen Sportverbänden. Und das Inte-

«Durch unser komplexer
gewordenes Angebot sind
wir attraktiver geworden.»

MARIUS SIALM
KOORDINATOR SPORTSCHULE SCHAAN

resse an der Sportschule ist ungebremst gross. Für das kommende Schuljahr wurden 21 Aufnahmegesuche gestellt. Mit dem Eislaufen wird an der Sportschule im kommenden Jahr zudem eine weitere Sportart hinzukommen.

Stetige Verbesserung

«Natürlich», sagt Marius Sialm, Koordinator der Sportschule an der Realschule Schaan, «ist es mit dem mengenmässigen Wachstum schwieriger geworden, das Ganze zu organisieren und zu koordinieren.» Das Angebot habe sich aber parallel dazu verbessert. «Beispielsweise gibt es zusätzlich zu den Nachmittags-einheiten zwei Trainingsmöglichkeiten am Vormittag», erklärt Sialm.

Das Angebot stetig zu verbessern, zieht nicht nur das Interesse zusätzlicher Sportverbände an, sondern ist auch unerlässlich, um gegen die Konkurrenz weiterhin zu bestehen. «In der Region gibt es immer mehr

Sportschulen, die Konkurrenz schläft nicht», sagt Sialm, der von der ersten Stunde an dabei war.

Athleten sehr dankbar

Ebenfalls seit der ersten Stunde dabei war Skiass Rebecca Bühler. Mittlerweile steht sie im Skigymnasium Stams vor dem Maturajahr. An ihre Jahre in der Sportschule erinnert sich die Triesenbergerin noch heute gern zurück. «Die Sportschule war sehr wichtig für mich. Ich habe gelernt, dass man vieles schaffen

kann, woran man anfangs nicht glaubt», so Bühler. Mit Regelschülern zur Schule zu gehen, anstatt nur mit Sportler, fand sie als besondere Bereicherung. «Sie haben einem geholfen, nach einem gelungenen oder misslungenen Rennen wieder zurück in den Alltag zu finden.»

Einhelliger Tenor der Sportschüler

Ein anderer ehemaliger Sportschüler, der mittlerweile sein Hobby zum Beruf machen konnte, ist Sandro Wieser, der zu seinem 18. Geburtstag einen Profivertrag beim FC Basel unterschrieb. Wieser: «Die Sportschule war für mich ein gutes Sprungbrett, auf dem ich mich weiterentwickeln konnte und so den nächsten Schritt wagen konnte.» Einer, der den Absprung noch vor sich hat und derzeit in die vierte Klasse geht, ist LSV-Läufer Manuel Hug. Er kann die Meinung seiner beiden Vorgänger nur teilen. «Mir gefällt es sehr gut hier an der Sportschule. Ich hatte zwar anfangs meine Probleme. Jedoch haben mir Mitschüler wie Lehrer geholfen, mich wohlfühlen.»

ATHLETEN UND VERBÄNDE

Sportschule an der Realschule Schaan

LFV	22 Athleten
LSV	15 Athleten
LSCHV	7 Athleten
LTV	6 Athleten
LTLV	6 Athleten
LVBV	2 Athleten
SRCV	2 Athleten

Insgesamt sind es 60 Sportschüler

Im Kampf gegen Doping vorbeugen

Anti-Doping LOSV-Präsident Leo Kranz gab den Schülern der dritten und vierten Klassen an der Sportschule Liechtenstein eine Einführung in den Online-Kurs «Doping - Alles klar?»

SCHAAN In Liechtenstein wird vor- sorglich mit dem Thema Doping umgegangen. Dieser Meinung ist auch LOSV-Präsident Leo Kranz, der es sich nicht nehmen liess, gestern Nachmittag persönlich die Sportschüler über den Online-Kurs zu informieren. Jeder Sportschüler der dritten und vierten Klasse muss das E-Learning-Programm absolvieren und den damit verbunden Test bestehen. Kontrolliert wird das Ganze von Marius Sialm, dem Koordinator der Sportschule an der Realschule Schaan. Der Online-Kurs ist aber nicht nur eine Pflichtlektüre für die Schüler. Alle Liechtensteiner Sportler, welche an internationalen Wettkämpfen teilnehmen, seien es Kleinstaatenspiele, Olympische Spiele oder das Youth Olympic Festival (EYOF), werden zum Test gebeten.

Schnell ist es passiert

Leo Kranz sensibilisierte die angehenden Profisportler auch generell für das Thema Doping. «Man bleibt ein Leben lang nicht mehr glaub-



Leo Kranz sensibilisierte für den Kampf gegen Doping. (Foto: Zanghellini)

würdig, wenn man einmal zu verbotenen Mitteln greift», hob Kranz den Zeigefinger.

Medikamente muss man anmelden

Oft sei es auch ohne jegliche Absicht passiert. Beispielsweise sei eine Athletin kurz vor den Kleinstaatenspielen krank geworden und nahm unwissentlich Medikamente, welche auf der Dopingliste standen. «Zum Glück haben wir das noch gemerkt und konnten deshalb reagieren, die Medikamente anmelden und somit Schlimmeres verhindern», so Kranz. Ein weiteres Mal kommt auch in Sachen Doping die Kleinheit des Landes zugute, ist der LOSV-Präsident der Meinung: «Wir haben die einzigartige Gelegenheit, direkt auf die Sportschüler zuzugehen und mit kurzen Wegen schon zu informieren. Es ist von enormer Wichtigkeit nicht nur zu kontrollieren, sondern auch zu präventieren.»

www.volksblatt.li

Kathinka von Deichmann

«Vorsicht bei Krankheit»

«Volksblatt»: Kathinka du hast den Schülern der Sportschule deine Erfahrungen als Profisportlerin geschildert. Wie war deine Zeit an der Sportschule?

Kathinka von Deichmann: Ich hatte eine tolle Zeit. Die Schule hat mir sehr viel geholfen, Tennis und Schule unter einen Hut zu bringen.

Als Profisportlerin wirst du öfter auf Doping kontrolliert. Was muss man besonders beachten? Beispielsweise wenn ich krank werde, schaue ich auf www.antidoping.ch ob meine Medikamente auf der Dopingliste stehen. Ansonsten tappt man schnell in eine Dopingfalle.

Was steht die nächste Zeit an?

Im Mai geht es wieder los mit einem Turnier in Rumänien. Dann kommen bald die Kleinstaatenspiele, an denen ich hoffentlich eine Medaille machen werde. Am liebsten wär mir natürlich Silber oder Gold. (toh)